

Inklusive Gratis-Download
der **E-Book-Version**

ANNA PREINFALK, FRITZ PREINFALK, GOTTFRIED ARTNER UND SILVIA MÜLLER

TRASSENARCHÄOLOGIE II

Neue Grabungen im nördlichen Weinviertel





KG Walterskirchen (15130)
KG Passauerhof (15122)

FUNDBERICHTE AUS ÖSTERREICH MATERIALHEFTE

HERAUSGEGEBEN VOM BUNDESDENKMALAMT

REIHE A, SONDERHEFT 23

Sigel: FÖMat A, Sonderheft 23, 2015

WIEN 2015

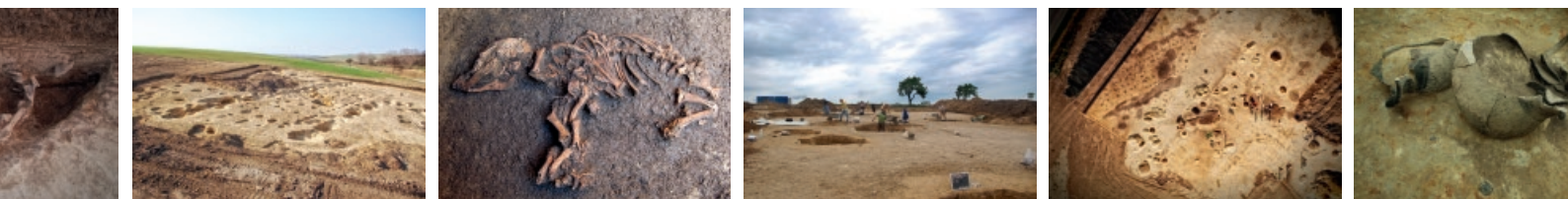
TRASSENARCHÄOLOGIE II

Neue Grabungen im nördlichen Weinviertel

Anna Preinfalk, Fritz Preinfalk, Gottfried Artner und Silvia Müller

Inhalt

CHRISTIAN MUSIL Vorwort	4
ANNA PREINFALK, FRITZ PREINFALK, GOTTFRIED ARTNER UND SILVIA MÜLLER Danksagung	5
GOTTFRIED ARTNER Einleitung	6
ANNA PREINFALK, FRITZ PREINFALK, GOTTFRIED ARTNER UND SILVIA MÜLLER Drei ur- und frühgeschichtliche Siedlungskammern entlang der Trasse der A 5	8
ANNA PREINFALK, FRITZ PREINFALK, GOTTFRIED ARTNER UND SILVIA MÜLLER Siedlungskammer Zayatal – Kontinuität von den ersten Bauern bis ins Mittelalter	12
ANNA PREINFALK, FRITZ PREINFALK, GOTTFRIED ARTNER UND SILVIA MÜLLER Die Siedlungskammer Poybachtal bei Passauerhof und Walterskirchen	42
ANNA PREINFALK, FRITZ PREINFALK, GOTTFRIED ARTNER UND SILVIA MÜLLER Die Siedlungskammer am Nordrand der Falkensteiner Berge	72
Literaturverzeichnis	101
Abbildungsnachweis	104
Abkürzungsverzeichnis	104
Autorinnen und Autoren	104



Vorwort

Es liegt in der Natur der Sache, dass ein Neubauprojekt wie die A 5 Nord/Weinviertel Autobahn in eine bestehende Kulturlandschaft mit Siedlungen, Wegenetz, Leitungssystemen, Flüssen, Waldflächen und natürlich der im Weinviertel dominierenden Landwirtschaft eingreift.

Nur knapp unterhalb der Oberfläche befinden sich die archäologischen Reste der Vergangenheit, mit denen sich ein Projektteam aufgrund des gesetzlichen Auftrages zu beschäftigen hat. Dabei bekommt man als Bautechniker Einblicke in die faszinierende Welt der Archäologie, und es wird ein persönliches Anliegen, im Rahmen der eigenen Möglichkeiten das Team der Archäologen beim Aufspüren, Bergen und Erforschen vergangener Kulturen und Epochen zu unterstützen. Es ist erstaunlich, mit welcher Dichte über viele Zeitperioden (von der Steinzeit bis in die Neuzeit) archäologische Funde ausgehoben, dokumentiert und rekonstruiert werden konnten. Offenbar war die Achse der A 5 immer schon ein Handelsweg von überregionaler Bedeutung, der zahlreiche Siedlungsräume miteinander verbunden hat.

Mit dieser Publikation wird anhand dreier besonders umfangreicher Siedlungskammern ein lebendiges Bild der verschiedenen Kulturen im Weinviertel über einen großen Zeitraum gezeigt. Weiters werden mittels Exkursen die archäologischen Hin-

tergründe des umfangreichen Fundmaterials für die interessierten Leserinnen und Leser anschaulich gemacht.

Der erste Teil beinhaltet eine Gegenüberstellung von drei bäuerlichen Siedlungen im Zayatal aus drei unterschiedlichen Epochen. Der zweite Schwerpunkt behandelt umfassende bronzezeitliche Fundstellen im Bereich Poybachtal/Passauerhof und Walterskirchen, wo unter anderem eine Stelle von großer spiritueller Bedeutung entdeckt wurde. Zuletzt wird der Übergang von der Steinzeit in die Bronzezeit anhand eines bäuerlichen Gehöfts aus dem Nahbereich des damals bereits bedeutenden Burgbergs von Falkenstein gezeigt.

Abschließend möchte ich mich bei allen Beteiligten dieser Grabungskampagne, insbesondere bei Herrn Mag. Dr. Martin Krenn (Bundesdenkmalamt) und Herrn Mag. Gottfried Artner (Archäologischer Dienst GmbH), für den interessanten und reibungsfreien Ablauf recht herzlich bedanken.

Ich wünsche Ihnen beim Lesen dieser Publikation einen interessanten Einblick in die ur- und frühgeschichtlichen Kulturen des Weinviertels!

CHRISTIAN MUSIL
Projektleiter der A 5
ASFiNAG Bau Management GmbH



Danksagung

Die Autorinnen und Autoren bedanken sich bei folgenden Personen für vielfältige Unterstützung beziehungsweise für zur Verfügung gestelltes Bildmaterial:

Dr. Christa Farka, ehemalige Leiterin
der Abteilung für Bodendenkmale
des Bundesdenkmalamtes

Univ.-Doz. Dr. Bernhard Hebert, Leiter der
Abteilung für Archäologie des
Bundesdenkmalamtes

Mag. Dr. Martin Krenn, Abteilung für Archäologie
des Bundesdenkmalamtes

Mag. Christoph Blesl, Abteilung für Archäologie
des Bundesdenkmalamtes

Mag. Nikolaus Hofer, Abteilung für Archäologie
des Bundesdenkmalamtes

Stefan Kraus, BA, Abteilung für Archäologie
des Bundesdenkmalamtes,
Archäologiezentrum Mauerbach

DI Christian Musil,
ASFiNAG Baumanagement GmbH
DI Andreas Weber,
ASFiNAG Baumanagement GmbH

DI Robert Rottensteiner,
ASFiNAG Baumanagement GmbH,
Grundeinlöse

Dr. Ernst Laueremann,
Urgeschichtemuseum MAMUZ Asparn/Zaya

Mag. Matthias Pacher,
Urgeschichtemuseum MAMUZ Asparn/Zaya

Mag. Wolfgang Lobisser, VIAS – Vienna Institute for
Archaeological Science, Universität Wien

Heribert Schutzbier,
Stadtmuseum Mannersdorf am Leithagebirge

Gottfried Erger, Weinstadtmuseum Poysdorf

Gregor Hartmann, Grafik
Richard Thoma, ARDIG – Archäologischer Dienst
GesmbH

Einleitung

GOTTFRIED ARTNER

Die A 5 Nord Autobahn gehört derzeit zu den bedeutendsten Straßenbauprojekten Niederösterreichs. Sie dient der infrastrukturellen Erschließung des nördlichen Weinviertels und ist für die Standortsicherung und Einbindung der Region in den Wirtschaftsraum Wien von großer Bedeutung.

Das Bundesdenkmalamt wurde bereits in der Planungsphase des Bauprojektes miteinbezogen. So konnte weit vor der eigentlichen Bauausführung der künftige Trassenbereich nach möglichen archäologischen Fundstellen untersucht werden. In der Zusammenschau von bereits vorhandenen Daten und den Ergebnissen von Surveys und Vorerkundungen konnte eine Reihe möglicher Fundstellen und Verdachtszonen festgelegt werden, die dann im Rahmen umfangreicher archäologischer Grabungen erforscht wurden.

Die Ergebnisse der archäologischen Untersuchungen des Bundesdenkmalamtes im südlichen Abschnitt der A 5 vom Knoten Eibesbrunn nach Schrick sowie der ebenfalls umfangreichen Grabungen im Bereich der Trasse der S 1 Ost und West von Korneuburg und Deutsch-Wagram in den Jahren 2003 bis 2006 konnten bereits in der Publikation *Trassenarchäologie* vorgestellt werden.

Der nun vorliegende Band *Trassenarchäologie II* soll die Resultate der archäologischen Forschungen im Nordabschnitt der A 5 von Schrick bis zur Staatsgrenze präsentieren. Die Fortführung der Rettungsgrabungen des Bundesdenkmalamtes begann 2008, die Arbeiten vor Ort konnten 2010 abgeschlossen werden.

Ebenso wie der südliche Abschnitt erwies sich die archäologische Erkundung des weiteren Trassenverlaufs der künftigen Autobahn nach Norden hin als äußerst ambitioniertes Projekt. So musste auf dem etwa 34 km langen Abschnitt »Nord A und B« der A 5 und der sogenannten »Spange Mistelbach« – der Verbindung zwischen A 5 und der künftigen Umfahrung Mistelbach – auf insgesamt 27 Fundstellen eine Gesamtfläche von 928.000 m² archäologisch untersucht werden. Das Ergebnis waren – sowohl hinsichtlich des Flächenausmaßes als auch bezüglich der wissenschaftlichen Qualität – umfangreiche neue Aufschlüsse zur Geschichte des nordöstlichen Weinviertels, deren Bedeutung für die archäologisch-historische Forschung weit über die Region hinausreicht.

Alle bislang ermittelten neuen Erkenntnisse vorstellen zu wollen, würde den vorgegebenen Rahmen dieser Publikation bei weitem sprengen. So musste – ebenso wie beim vorangegangenen Band *Trassenarchäologie* – ausgewählt und zusammengefasst, einzelnes hervorgehoben, vieles in den Hintergrund gestellt werden. Während im Rahmen der ersten Vorstellung des Südabschnittes der A 5 eine Reihe einzelner Ausgrabungen herangezogen wurde, um beispielhaft die Fülle und Bandbreite der Untersuchungen zu demonstrieren, wurde bei der vorliegenden Publikation versucht, einen anderen Weg zu beschreiten. Die neuen Ergebnisse der Ausgrabungen sollen in einer Zusammenschau mit dem Forschungsstand in drei ausgewählten räumlichen Abschnitten (Siedlungskammern), die von der Au-



Abb. 1: Trassenplan des Nordabschnitts der A 5 Nord/Weinviertel Autobahn.

tobahntrasse durchquert werden, vorgestellt werden. So soll gezeigt werden, wie viel die – für sich allein stehenden – Erkenntnisse der Einzeluntersuchungen zur Beantwortung offener Forschungsfragen beitragen können – etwa zur ersten sesshaften Besiedlung des zentraleuropäischen Raumes im 5. Jahrtausend v. Chr. oder zu historischen Prozessen

in einer nicht nur technologischen Umbruchzeit von der Jungsteinzeit zur beginnenden Bronzezeit.

Gleichzeitig soll aber auch gezeigt werden, wie aus den oftmals spröden Einzelbefunden und -funden der Ausgrabung Fakten und Prozesse der urgeschichtlichen Lebenswelten erschlossen und rekonstruiert werden können.

Drei ur- und frühgeschichtliche Siedlungskammern entlang der Trasse der A5

ANNA PREINFALK, FRITZ PREINFALK, GOTTFRIED ARTNER UND SILVIA MÜLLER